Festrede

zur

Einweihung des israelit. Tempels

in

Friedek

am 14. September 1865 (23. Elul 5625)

von

S. Friedmann,
Kreisrabbiner in Teschen.

Teschen,
Druck und Kommissionsverlag von Karl Prochaska.
1865.

Festrede

zur

Einweihung des israelit. Tempels

in

Friedek

am 14. September 1865 (23. Elul 5625)

von

S. Friedmann,
Kreisrabbiner in Teschen.

Teschen,
Druck und Kommissionsverlag von Karl Prochaska.
1865.

B 335

HARVARD
UNIVERSITY
LIBRARY

321

Dem löblichen

Vorstande des israel. Cultusvereines

in Friedek,

als Zeichen der Anerkennung seiner vielen, um den Tempelbau sich erworbenen Verdienste

in Hochachtung gewidmet.

חסדי ה אזכיר תהלות ה' כעל כל אשר גמלנו ה'
ורב טוב לבית ישראל
(ישעי' סג ז)

„Des Ewigen Gnade will ich preisen, des Herrn Ruhm verkünden, wie huldreich er sich uns gezeigt, welche Güte er dem Hause Israel erwiesen. (Isaias 63. 7.)"

Andächtige Zuhörer! Geliebte Brüder und Schwestern!

Mächtig ergreift es mich in der Tiefe meiner Seele, so ich hier vor Euch erscheine, um das Wort der Weihe und der Heiligung auszusprechen über dieses Haus, unsern Geist emporzutragen zu dem erhabenen, heiligen Inhalte dieser Stunde.

Wenn ich meinen Blick schweifen lasse durch dieses Haus und den herrlichen Bau betrachte, den Ihr, Israeliten hiesiger Stadt aufgeführt, nicht zu einem Sammelplatze der Lust, nicht zu einem Orte des Erwerbes, sondern zu einer Stätte der Andacht, zu Eurer Heiligung, zur Anbetung des einig-einzigen Gottes; wenn ich ferner in Erwägung ziehe, wie Euch Gott die Willenskraft ins Herz gelegt, Ausdauer und Beharrlichkeit verliehen und Euern Eifer nicht erkalten ließ, daß Ihr bei Euern geringen Kräften in so kurzer Zeit ein solches Prachtgebäude aufführen konntet, zur Verherrlichung seines göttlichen Namens; wenn ich endlich umhersehe und die auserlesene Versammlung betrachte, so viele Männer gewahre, ausgezeichnet durch Amt und Lebensstellung, durch Ansehen und Würde, wie sie alle entzückt Eure Freude theilen, wie sie Alle sich freuen, Eure frommen Anstrengungen gekrönt zu sehen durch vollendetes Gelingen — wenn ich das alles überblicke, wie ist da das Herz so voll, der Geist so bewegt und ich muß mein überwallend Herz vor Gott ergießen im Dankgebete mit unserem dieswochigen Propheten sprechend: חסדי ה' אזכיר תהלות ה' וכו'

„Gütig hast Du Dich dem Hause Israel erwiesen, huldreich Dich uns gezeigt, darum sei laut Dein Ruhm verkündet, anbetend preise ich Deine Gnade für und für."

Amen.

Text.

Wir lesen im ersten Buche der Könige im 5. Kapitel desselben: Der König Salamo schickte zu dem Tyrerkönig Hiram und ließ ihn bitten: Du weißt es von meinem Vater David, daß er nicht bauen konnte ein Haus dem Namen des Ewigen, wegen der Kriege und der Unruhen, die ihn stets umgaben, doch nun hat mir der Ewige Ruhe gegeben, nirgends ist ein Anstoß, nirgends ein Hinderniß והנני אמר לבנות בית לשם ה׳, daher denke ich ein Haus zu bauen dem Ewigen meinem Gotte, mögest du demnach befehlen deinen Leuten, daß sie mir Zedern fällen aus dem Libanon und mir überhaupt beim Baue behilflich seien. Worauf der Tyrerkönig erwiderte: Vernommen habe ich dein Verlangen und ich werde erfüllen deine Wünsche alle. So weit die Schrift.

I.

Wenn wir, m. a. Z. in die Geschichtsbücher früherer Jahrhunderte einen forschenden Blick werfen und unser Augenmerk richten auf den Entwicklungsgang, welchen das Volk Israel genommen hat seit seiner frühesten Blüthezeit, bis es vom Sonnenstrahle göttlicher Huld gereift zu einem lebenskräftigen Stamme emporstrebte, dessen dichtbelaubte Zweige sich über Völker und Länder erstreckten, Heil und Segen verbreitend — werden wir genugsam Gelegenheit haben wahrzunehmen, daß das Heilige seit je Israels Bestimmung und das Heiligthum sein erstes und wesentlichstes Bedürfniß gewesen.

Als Abraham, der Vater aller Gläubigen, seine Heimat, sein väterliches Haus verlassen und in die Ferne gezogen war, was war da sein erstes Beginnen? —

Kaum hatte er seinen Fuß auf das fremde Gebiet gesetzt, kaum sich daselbst nothdürftig eine Hütte aufgeschlagen zu seinem

Aufenthalte ויבן שם מזבח ויקרא בשם ה׳, da baute er einen Altar und betete an den Namen Gottes.

Als das egyptische Sklavenjoch gebrochen, die Bande der Knechtschaft zerrissen waren und Israel, vor dem nachsetzenden Feinde flüchtig, in die öde nackte Wüste hinauszog, mochte es auch da nicht ohne Heiligthum bleiben und Männer und Frauen wetteiferten in der Darbringung ihrer Kostbarkeiten, ihres Schmuckes und ihrer Prachtgeschmeide zur Erbauung einer Gotteswohnung, auf daß der Herr in ihrer Mitte throne.

Und wie lauteten die vorhin vernommenen Worte des weisesten Königs in Israel? — Gott hat mir, sprach er, Ruhe verschafft, אין שטן ואין פגע, nirgends ein Anstoß, nirgends ein Hinderniß, wodurch aber kann ich die erlangte Glückseligkeit feierlicher begehen, als לבנות בית לשם ה׳, indem ich ein Haus erbaue zur Verehrung meines Gottes? —

Und sein Vorsatz ward zur That, er führte auf Morias Hügel ein Prachtgebäude auf, welches die Bewunderung des ganzen Morgenlandes auf sich zog, ein Heiligthum, aus dem das Licht der reinen Gotteserkenntniß seinen Strahlenglanz über die ganze Menschenwelt verbreitet hat.

Diesem schönen Beispiele unserer frommen Vorfahren seid auch Ihr, Israeliten hiesiger Stadt, gefolgt. Kaum waren die Bollwerke mittelalterlicher Jahrhunderte gestürzt und die Schranken gefallen, die den Menschen vom Menschen getrennt, kaum war Israel durch das kaiserliche Gnadenwort wieder in die Rechte der bürgerlichen Gesellschaft getreten, da sprachet Ihr mit Salamo: Siehe, der Herr hat uns Ruhe verschafft, אין שטן ואין פגע nirgends ein Anstoß, nirgends ein Hinderniß, והנני אמר לבנות בית לשם ה׳, so wollen wir uns denn anschicken ein Haus zu erbauen unserem Gotte! Und siehe da, was Euch vor drei Jahren noch als bloßer Traum vorgeschwebt, es steht nun in seiner herrlichsten Vollendung da, und Du kannst nun mein Glaubensbruder, meine Glaubensschwester hier in einem würdigen Raume Dein Herz ergießen vor dem Allgegenwärtigen, Dein Knie beugen vor dem Allerhöchsten.

Darum vor Allem Dank aus voller Seele und mit gerührtem Herzen unserm Allergnädigsten Kaiser und Herrn Franz Josef dem Ersten, der auf der Warte der Zeit stehend, Heil verkündete jedem seiner Völker. In meinem großen, mir von Gott zur Obhut anvertrauten Reiche, sprach Er, sollen die düstern Schatten der Vorurtheile schwinden; da soll es fürder nicht mehr heißen: Woher kommst Du und von welchem Volke bist Du und welchem Gotte dienst Du? sondern frei sollen sich Alle entwickeln, die unter des mächtigen Doppeladlers schirmenden Fittigen weilen, und dieses Zauberwort des geliebtesten Herrschers goß neues Leben in die Herzen der Völker Oesterreichs, dieser Freiheitsruf des Monarchen hat auch diesem Hause Entstehung gegeben. Darum Ihm, nächst Gott, in diesem Heiligthume unsern ersten Dank!

II.

Es stellt sich uns aber, m. a. Z., noch eine andere Beziehung unserer heutigen Feier zu dem Baue des Salamonischen Tempels dar:

So wie Salamo an den König von Tyrus, habt Ihr Euch, Israeliten hiesiger Stadt, wenn auch nicht an einen König, so doch an einen hochherzigen königlichen Prinzen mit der Bitte gewendet, es möge Euch auf seinem Grund und Boden ein Bauplatz zur Errichtung eines Heiligthumes kauf- oder pachtweise überlassen werden. Und wie lautete der Bescheid der Euch geworden? Wie jener Tyrerkönig sprachen auch Seine kaiserliche Hoheit אני אעשה את כל חפצך Ich erfülle alle euere Wünsche! Ja es wurde weit mehr gewährt als Ihr verlangtet!

Der durchlauchtigste Herr Erzherzog Albrecht hat in Seiner angestammten Huld und Milde Euch m. L. diesen schönen weiten Raum nicht kauf- und nicht pacht- sondern schenkungsweise zu überlassen geruht, auf daß sich hier ein Heiligthum erhebe zur Verehrung Gottes und zur Anbetung seines heiligen Namens.

Mir, m. a. Z., gebricht's an Kraft, meinem überschwänglichen Gefühle des Dankes für dies hochherzige Geschenk Ausdruck zu

geben. Aber gewiß, dieses Heiligthum hier wird uns zu ewiger Dankbarkeit an die Gnade des edelsten der Fürsten mahnen und noch die spätesten Nachkommen dieser Gemeinde werden den Erzherzog Albrecht als ihren Wohlthäter preisen und verherrlichen, so oft sie sich hier zur Anbetung versammeln, werden sie Heil und Segen von Gott für das erzherzogliche Haus erflehen.

Haben nun, m. a. Z., Seine kaiserliche Hoheit durch das großmüthige Geschenk den ersten und festesten Grund gelegt zum Baue dieses Heiligthumes, so haben edle hochherzige Menschen innerhalb und außerhalb des israelitischen Kreises durch opferwillige Theilnahme das Gotteswerk kräftigst fördern geholfen. Ja, innerhalb und außerhalb des israelitischen Kreises! Viele unserer christlichen Mitbrüder — unter denen ich namentlich Seiner fürstlichen Gnaden des Fürstbischofs von Olmütz erwähne — legten, erhaben über jedes konfessionelle Vorurtheil, namhafte gottgefällige Gaben nieder auf den Altar der Frömmigkeit, damit dem Könige der Ehre sich die Pforten dieses Bethauses eröffnen! Und wir können mit unserem jüngstverlesenen Profeten sprechen: וּבְנֵי נֵכָר, חֹמֹתַיִךְ Söhne fremder Nationen halfen Dir DeinenGottestempel erbauen! Und nur dieser allgemeinen opferwilligen Theilnahme, dem Wohlwollen der kaiserlichen Behörden, der liebreichen Unterstützung der erzherzoglichen Beamten und namentlich den freundlichen und friedlichen Gesinnungen der hiesigen Stadtbewohner und deren Vertreter wurde es möglich, daß der Bau so rasch geführt und so glücklich vollendet werden konnte.

Ja es gilt von dieser Stadt und deren Bewohnern das Sprichwort: nomen est omen, oder um biblisch zu sprechen: כשמו כן הוא wie ihr Name, so ihr Wesen. Friedek wird die Stadt genannt und der Geist des Friedens, der Menschenliebe und der Brüderlichkeit hat seit je hier vorgewaltet! Zu der Zeit als noch das Gespenst der Unduldsamkeit an den Thoren vieler anderer Städte als Wachtposten aufgestellt war, der uns Israeliten den Eintritt in dieselben verwehrte, hatte hier schon edle Menschlichkeit ihre Banner aufgepflanzt, unter deren Schatten wir sicher und friedlich wohnen konnten. Und nun hat diese Stadt, vom Flügelschlage der fort-

schreitenden, Alles veredelnden Zeit berührt, durch die Förderung dieses Friedenswerkes — denn Gotteshäuser sind Pflanzstätten des Friedens — ihrer menschenfreundlichen Gesinnung vollends die Krone aufgesetzt, die in weiter Ferne von ihr zeugen und durch das edle Beispiel, das sie gegeben, die reichsten Segnungen verbreiten wird.

Ist aber dieser Gottestempel durch die opferwillige Theilnahme Vieler entstanden, so wird auch Vielen aus demselben Heil und Segen erblühen. Denn sehet, m. a. Z., an der Heerstraße ist dieses Heiligthum gelegen, wo immerwährend Menschen hin und herziehen, wenn nun der Weg Israeliten hier vorüberführt und sie an der Eingangspforte des Heiligthumes die Worte lesen: זה השער לה׳ „das ist das Thor zum Tempel Gottes", wenn sie vollends die Stimmen des Gebetes ertönen hören aus diesem Hause, wahrlich sie werden nicht theilnahmslos vorbeiziehen, sondern sie werden rufen: לכו ונעלה אל הר ה׳, werden zu der feiernden Menge sich gesellen, in Andacht mitbeten und durch das Gebet gehoben, getröstet und gestärkt werden sie erquickt von dannen ziehen, neubelebt ihr Tagwerk fortsetzen.

Von frommen Pilgerschaaren wimmelt's hier oft auf dem Wege,*) glaubensvolle Christen ziehen wallfahrend da vorüber; wenn sie nun an der Vorderseite dieses Heiligthumes die zwei Bundestafeln mit den zehn Glaubensworten bemerken, die zehn Glaubensworte, welche der ganzen gesitteten Welt heilig sind, die zehn Worte Gottes, welche zu allen zivilisirten Religionen den Text geliefert haben, — werden sie etwa mit Gleichgiltigkeit oder gar mit Widerwillen vorbeiziehen? O nein! in Demuth werden sie ihr Knie beugen vor dem himmlischen Vater, dessen Kinder wir ja Alle sind, ohne Unterschied der Nationalität, des Standes und des Glaubens, und durch die Nähe dieses Heiligthums gefeit, wer-

*) Für fremde Leser sei hier bemerkt, daß Friedek ein stark besuchter Wallfahrtsort und der von Seiner kaiserlichen Hoheit den Israeliten geschenkte Bauplatz, auf welchem der Tempel sich erhebt, der Wallfahrtskirche gegenüber gelegen ist.

den sie Gott im Geiste und Liebe im Herzen in andächtig gehobener Stimmung ihrem frommen Ziele entgegengehen.

Ja, m. a. Z., בכל מקים אשר אזכיר את שמי אבוא אליך וברכתיך an jedem Orte wo ihr meines Namens in Ehrfurcht gedenken und zu mir beten werdet, spricht der Herr, will ich zu euch kommen und euch segnen! Gott hat uns treulich Wort gehalten. Vier Jahrtausende hielt er seine schützende Hand über uns, wo wir ihm ein Heiligthum errichtet war er uns nahe, erhörte in jeder Lage, in jeglichem Verhältnisse unseres Lebens unser Flehen und gewiß er wird auch in diesem Hause in unserer Mitte weilen, aus dessen beseligender Nähe für uns, für diese Stadt und deren Bewohner nur Glück, Heil und Segen erblühen wird.

III.

Soll ich nun noch, meine theuern Glaubensbrüder und Schwestern, Israeliten hiesiger Stadt, soll ich nun noch der großen und schweren Opfer gedenken, die Ihr auf den Altar des Herrn niedergelegt? Soll ich der unablässigen Mühen, der unausgesetzten Anstrengungen gedenken, die Euch die Erreichung dieses heiligen Zieles auferlegt hat? —

Oder soll ich etwa von dem heiligen Feiereifer der würdigen Vorsteher sprechen, die ihren Beruf hintenansetzend, ihre Geschäfte vernachlässigend, sich mit freudigem Opfermuthe dem frommen Werke ganz hingegeben haben? — Oder soll ich der Hochherzigkeit der edlen Frauen Erwähnung thun, die sinnig und zart auf die Ausschmückung der heiligen Bundeslade bedacht gewesen sind? — *)

Nein, m. a. Z., es bedarf hiezu meiner Worte nicht! Der Tempel in seiner Vollendung Schöne prangend, ist ein lautsprechender Zeuge; diese Mauern wahrlich, sie sind keine todten Massen, sie reden mit feurigen Zungen von dem Gottessinne dieser Gemeinde, welche einig und gläubig ihren Willen an eine große, heilige Idee gesetzt hat!

*) Die Frauen spendeten einen prachtvollen, goldgestickten Vorhang für die heilige Bundeslade.

לבנות בית לשם ה׳ Ein Haus erbauen dem Namen des Ewigen! war das Losungswort unseres oft erwähnten Königs, und das war auch, Israeliten hiesiger Stadt, Euer Wahlspruch. Ein Haus wolltet Ihr erbauen dem Dienste und der Lehre Gottes, dieser Gedanke schlug in jeder Brust und von dieses schönen Zieles Hochgefühle getragen, wurden Euch die schwersten Opfer leicht, konntet Ihr die größten Anstrengungen machen, die unüberwindlichsten Hindernisse besiegen.

אתם נצבים היום כלכם לפני ה׳ וכו׳ Das Ziel ist nun erreicht! Ihr steht nun Alle hier, Euere Häupter, Euere Aeltesten, mit Eueren Frauen, Eueren Kindern, vor dem Ewigen Euerem Gotte in dem Hause, das Ihr ihm selber erbaut. Dieses Bewußtsein muß Euch jetzt wohlthun, muß Euch erheben. Nun so möget Ihr Euch denn hier immer für Gott und seine heilige Lehre erwärmen und begeistern.

Ja für seine Lehre! Das soll dieses Hauses erste und heiligste Bestimmung sein. — Denn diese Gotteslehre, m. a. Z., durch Vierjahrtausende haben wir sie getragen und nicht von ihr gelassen, nicht in stürmischen Zeiten und nicht in finstern Tagen. Sie zog mit uns, wenn wir von den Völkern gedrängt, flüchten mußten über Länder und Meere, sie war uns Schutz und Schirm unter der Sonnengluth des Südens, war uns Halt und Stütze auf den Eisfeldern des fernen Nordens, war uns stets ein leuchtendes Panier in des Lebens Dunkelheiten. Von ihren heimathlichen Stätten aufgeschreckt, verdrängt, verjagt, ihrer Habe, ihres Gutes beraubt, ja wenn Alles verloren ging, wenn Alles zu Beute ward — verließen unsere Väter unverzagt ihren liebgewordenen heimathlichen Boden, wenn sie aus den Flammen und aus den Fluthen nur retten konnten die Pergamentrollen die תורה הקדושה die sie wie ihren Augapfel bewahrten. Und jetzt wo wir frei, eingereiht den Völkern, Bürger des Staates, ebenbürtige Glieder der Gesellschaft sind — jetzt sollten wir muthwillig von ihr lassen? Nein! לבנות בית לשם ה ein Haus wolltet Ihr erbauen dem Namen des Ewigen, Ihr habet das Ziel erreicht und dieses Haus legt für Euch Zeugniß ab, daß die Gotteslehre nicht gewichen ist aus Eueren Herzen und daß sie nicht weichen wird aus den Herzen Euerer Kinder und Enkel.

Ein Haus habt Ihr erbaut dem Namen des Ewigen! zu seiner Verehrung, zu seiner Anbetung. Das soll seine zweite Bestimmung sein! Hierher wirst Du kommen, m. L., in den Tagen des Glückes und auch in den Tagen des Mißgeschickes; wenn Freude Dein Herz bewegt, wenn Kummer Dich niederbeugt, immer wirst Du da einziehen und Dein Gemüth vor Gott ergießen im Gebete.

Wenn Du, theuerer Bruder, irdischer Glücksgüter Dich erfreuest, Dein Leben Dir freudenreich dahinfließt im Kreise Deiner beglückten Lieben; wenn Du gewürdigt wirst unter den Menschen und Dein Namen mit Achtung und Ehrerbiethung genannt wird, — so werde nicht übermüthig, vergiß Deines Gottes nicht, sondern ziehe ein in sein Heiligthum und stimme ihm, dem Lenker und Leiter der Geschicke dankerfüllten Herzens ein freudiges Halleluja an.

Wenn es Dir, mein Lieber, enge und heiß wird draußen im Gedränge des Weltgetümmels, wenn Du mit Kummer und Sorgen schwer zu ringen hast, wenn böse Schicksale Dich verfolgen, oder was weit schlimmer ist, böse Menschen Dir weh thun, Deine Brüder haben Dich verlassen, Deine Freunde sind mit Deinem Glücksstern von Dir gewichen; so wirst Du hieher zu dem Vater kommen, an dessen Herzen Raum ist für jedes seiner Kinder, vor ihm wirst Du aussprechen Alles, was Dein Herz bewegt, was Deine Seele ausfüllt und dann erquickt und gehoben von dannen ziehen, neu gestärkt und gekräftigt für den schweren Kampf des Lebens.

Du stehst, geliebte Schwester, angsterfüllt am Krankenlager eines Deiner geliebten Kinder, unermüdet ist Deine Zärtlichkeit im Warten und Pflegen bei Tag und auch in der Nacht; jedoch vergebens, der Arzt schüttelt bedenklich das Haupt, Du studierst jede seiner Mienen, kannst aber aus denselben keine Hoffnung lesen, Dein ganzes Wesen erzittert bei dem Gedanken: Ach wenn sie schwände die geliebte Gestalt aus meinen Augen, wenn das Herz mir vom Herzen gerissen würde, meine Freude, mein Lebensglück gelegt werden müßte unter die kalte Decke der Erde, die sich nicht wieder öffnet. — Verzage nicht, geliebte Schwester, und laß Dir nicht bange sein, komme nur hier herein zu dem רופא כל בשר, er in seiner Allmacht, in seiner unendlichen Barmherzigkeit wird

das Flehen des geängstigten Mutterherzens nicht unerhört lassen und Heilung und Genesung senden.

So mein Lieber, wirst Du immer wieder hieher kommen in den Tagen der Freude und auch in den Zeiten des Kummers. Und wenn nach Tagen und Jahren das Haar sich gebleicht an Deinem Haupte, Dein Auge trübe geworden und Deine Knie zu zittern beginnen, wirst Du sie noch immer hieher tragen Deine müden Glieder bis zu dem Tage, wo Dein Sitz erlediget wird und Deine Stelle leer bleibt. —

Leer bleibt? — — O nein nein! leer bleiben wird sie nicht! denn תחת אבתיך יהיו בניך an die Stelle der Aeltern werden die Kinder kommen, sie werden da Deinen Platz einnehmen, mit thränenfeuchtem Auge werden sie Deiner gedenken, dieses Heiligthum, werden sie sprechen, haben unsere Väter erbaut, unter schweren Opfern erbaut, auch für uns erbaut, daß auch wir dem Heiligen und Göttlichen obliegen können, Thränen des tiefsten Dankgefühles werden ihnen entfließen und das wird die heiligste Erinnerung sein, die sie Deinem Andenken weihen.

Und so sprechen wir es denn aus das Wort der Weihe und Heiligung über dieses Haus: לבנות בית לשם ה׳ Deinem Namen haben wir dieses Haus erbaut, Deiner Lehre und Deinem Dienste sei es geweiht, Deinem väterlichen Schutze möge es stets empfohlen sein! להיות עינך פתחת אל הבית הזה Mögest Du o Gott Dein wohlwollendes Vaterauge wachen und walten lassen über dieses Heiligthum und das Flehen Deiner Kinder erhören, wenn sie zu Dir beten an diesem Orte. Wenn je hier ein Unglücklicher weint, ein Gebeugter trauert, wenn je hier eine Herzenswunde blutet oder ein Leidender schmachtet, so laß ihn nicht unerhört von dannen gehen! Erfülle seine Wünsche, die ihm zum Wohle gereichen in Deiner unendlichen Gnade und Barmherzigkeit.

וגם אל הנכרי אשר לא מעמך ישראל הוא beten wir mit König Salomo, auch der Fremde, der nicht aus Deinem Volke Israel ist, wenn er andächtigen Herzens hier eintritt und sein Gemüth zu Dir erhebt im Gebete, so wende Dich ihm in Wohlwollen zu und gewähre ihm seine Herzenswünsche, auf daß Dein Name auf Erden erkannt und geheiliget werde.

Für Alle aber, welche Kraft und Zeit, Mühen und Anstrengungen als heilige Opfergaben niedergelegt haben auf den Altar der Frömmigkeit, damit sich dieser Bau erhebe zur Verherrlichung Deines Namens, bitten wir Dich um Deinen väterlichen Segen.

Segen.

Segne o Gott, aus der Fülle Deiner Gnade unsern Allergnädigsten Kaiser und Herrn Franz Josef den Ersten, segne Ihn mit dem Geiste der Weisheit und der Einsicht, gürte Ihn mit Kraft und Stärke, und seine Völker einige in Liebe, Treue und Gehorsam zum Heile und zur Beglückung des theueren Vaterlandes.

Wende Dich, o Gott, in Wohlwollen zu dem edlen Wohlthäter dieser Gemeinde Seiner kaiserlichen Hoheit dem durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Albrecht, mehre und erheitere Ihm Seine Tage, sende Ruhe und Trost in Sein wundes Herz, wache über Ihn, daß fürder kein Mißgeschick seinen Lebenshimmel trübe.

Um Deinen Segen bitten wir, o Herr, für die hiesige Stadt, für deren Behörden und Vertreter und für alle ihre Bewohner, laß es ihnen wohl ergehen, halte jegliche Krankheit und Plage, jegliche Gefahr und Unruhe fern aus ihrer Mitte, auf daß alle Bewohner dieser Stadt menschenwürdig gedeihen und des Glückes- und Friedensfülle genießen können.

Blicke huldvoll herab, o Allgütiger, auf die hiesige Gemeinde Israels, segne sie allsammt mit ihren Frauen und Kindern, daß sie immer freudige Halleluja's anstimmen können in diesem Heiligthume.

Deinem besondern Wohlwollen empfehlen wir, o Allvater, die Vorsteher dieser Gemeinde, welche so uneigennützig und opfermuthig der Erbauung dieses Heiligthumes Kraft und Zeit geweiht haben. Möge es ihnen lange zum Heile und Segen gereichen.

Und wer Ihr, meine andächtigen Zuhörer Alle seid, die Ihr vor dem Herrn hier erschienen, Ihr möget von Nahe oder von Ferne,

aus dieser oder einer andern Stadt, aus unserem oder aus einem andern Glauben sein — über Euch alle komme der Segen unseres Gottes, wie ich ihn in dieser heiligen Stunde über Euch ausspreche.

Der Herr segne und behüte Dich. Es lasse der Herr Dir sein Antlitz leuchten und sei Dir gnädig.

Es wende der Herr Dir sein Angesicht zu und gebe Dir zeitlichen und ewigen Frieden.

Amen.